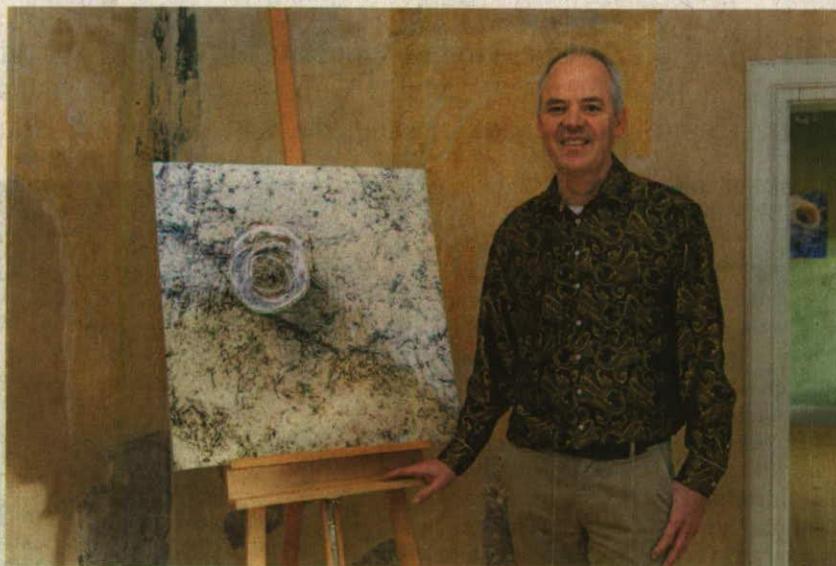


Naturgemälde aus Wasser und Eis

Faszinierend Dynamisch, schillernd, mystisch und vor allem unvergleichlich malerisch wirken die 45 Wasser- und Eisfotografien, die der Balzner Hobbyfotograf Klaus Stark aktuell in seiner Heimatgemeinde im Alten Pfarrhof ausstellt.

Dass die Natur selbst die reinste Künstlerin ist, offenbart sich oft erst, wenn man nahe an ihre Phänomene herangeht. So wie es der Hobbyfotograf Klaus Stark schon seit vielen Jahren mit seiner Digitalkamera tut, wenn er flüchtige Momente in fließenden Bächen oder schillernde Details in vereistem Wasser makroskopisch einzufangen versucht. Im richtigen Ausschnitt, mit passendem Lichteinfall, mit kurzer Verschlusszeit, mit Glück, Geduld und Ausdauer gelangen ihm so faszinierend grafische Impressionen, als wäre die Natur selbst eine Malerin von abstrakten Bildern mit vielschichtiger Aussagekraft. Klaus Starks Fotografien bleiben immer ganz nahe am Original der jeweiligen Aufnahmen - die Nachbearbeitungen am Computer sollen nur unvermeidliche Fehler korrigieren, um die eigentlichen Motive besser zur Geltung zu bringen. Und diese Motive verdanken sich dann eben dem Glück des richtigen Augenblicks, wenn Klaus Stark wie ein Jäger auf der Pirsch unzählige Stunden an Wasserläufen verbringt, um Tausende von Bildern zu schiessen. Dies zudem zumeist in unmittelbarer Nähe, am Balzner Flüchtlingsweg oder am Rheindamm, am Malbunbach oder in Triesen am Wegesrand, zum Teil auch auf Töff Touren über die Pässe der Schweiz. Hier hält sich Klaus Stark an die Worte seines professionellen Kollegen Sepp Köppel, von dem er als Autodidakt auch sonst einiges gelernt hat: «Man



Klaus Stark stellt seine Werke im im alten Pfarrhof in Balzers aus. (Foto: Zanghellini)

telbarer Nähe, am Balzner Flüchtlingsweg oder am Rheindamm, am Malbunbach oder in Triesen am Wegesrand, zum Teil auch auf Töff Touren über die Pässe der Schweiz. Hier hält sich Klaus Stark an die Worte seines professionellen Kollegen Sepp Köppel, von dem er als Autodidakt auch sonst einiges gelernt hat: «Man

muss nicht reisen, um gute Motive zu finden - sie liegen praktisch immer vor den eigenen Füßen.»

Fotosafari als Auslöser

Die Digitalfotografie als ernsthaftes Hobby entdeckte Klaus Stark, als er vor zwölf Jahren zu einer Safari nach Südafrika eingeladen wurde und

sich dafür im Vorfeld seine erste professionelle Kameraausrüstung zulegte. Nach dieser Fototour unter wilden Tieren und exotischen Pflanzen ging es zu Hause weiter mit makroskopischen Blumenaufnahmen und vor einigen Jahren dann mit dem Faszinosum von bewegtem und gefrorenem Wasser. Einen eigentlichen Fotografie-Kurs wollte Klaus Stark nie belegen, weil er sich seine «Narrenfreiheit» im Experimentieren und Nachbessern bewahren wollte, wie er am Rande seiner am Samstag im Alten Pfarrhof eröffneten Ausstellung «Die Muse, das Wasser» erzählt. «Dafür hatte ich die Gelegenheit, arrierte Fotografen wie Sepp Köppel oder Erich Nipp auf manchen Touren begleiten zu dürfen, um mir wichtige Tipps von Profis zu holen.» Und für die Photoshop-Nachbearbeitung jener 45 Fotos, die nach einer Auswahl aus über 4000 Aufnahmen nun in seiner ersten Ausstellung im Alten Pfarrhof zu sehen sind, konnte er die professionelle Unterstützung seines Kollegen Stefan Erne in Anspruch nehmen. (jm)

Die Fotoausstellung «Die Muse, das Wasser» von Klaus Stark im Alten Pfarrhof in Balzers läuft bis 31. Januar.

Volleblatt Mo 14.12. 2020 S 7